



hamboorg.city

Namensänderung in Deutschland — Ablauf, Kosten und Gründe

Wie Sie in Deutschland Ihren Vor- oder Nachnamen ändern lassen: Gründe, Ablauf, benötigte Unterlagen und Kosten.

Deutsche Begriffe: Namensänderung | Standesamt | Vorname | Nachname | Namensklärung | Gebühren

Wann kann ich meinen Namen ändern?

In Deutschland ist die Namensänderung **nicht einfach** — Sie brauchen einen **wichtigen Grund**. Das liegt daran, dass der Name der **Identifizierung** dient und nicht beliebig geändert werden soll.

Es gibt zwei Arten der Namensänderung:

- 1. Privatrechtliche Namensänderung** — bei Heirat, Scheidung, Adoption (über das Standesamt, relativ einfach)
- 2. Öffentlich-rechtliche Namensänderung** — aus anderen Gründen (über das Standesamt oder die Namensänderungsbehörde, schwieriger)

Privatrechtliche Namensänderung — automatische Anlässe

Bei Heirat

- Sie können den **Namen des Partners** als Ehenamen annehmen
- **Doppelname** möglich (z. B. Müller-Schmidt)
- Beide können ihren Namen **behalten**
- Antrag beim **Standesamt** bei der Eheschließung

Bei Scheidung

- Sie können Ihren **Geburtsnamen** wieder annehmen
- Oder den **Ehenamen** behalten
- Oder einen **früheren Ehenamen** wieder annehmen
- Antrag beim **Standesamt** nach der Scheidung

Bei Adoption

- **Minderjährige:** erhalten automatisch den Namen der Adoptiveltern
- **Erwachsene:** Namensänderung auf Antrag möglich

Für Kinder

- **Einbenennung:** Stiefkind erhält den Namen des neuen Ehepartners (§ 1618 BGB) — Zustimmung beider leiblicher Eltern nötig
- **Neubestimmung des Familiennamens** bei unverheirateten Eltern möglich

Öffentlich-rechtliche Namensänderung — wichtige Gründe

Wenn Sie Ihren Namen **ohne** Heirat/Scheidung/Adoption ändern möchten, brauchen Sie einen **wichtigen Grund** (§ 3 NamÄndG):

Anerkannte Gründe

- **Seelische Belastung** durch den Namen (z. B. anstößig, lächerlich, schwer aussprechbar)
- **Geschlechtsanpassung** — bei Transidentität (seit 2024 auch über das Selbstbestimmungsgesetz möglich)
- **Schwere psychische Belastung** durch den alten Namen (z. B. bei Gewalt, Stalking, Missbrauch)
- **Religiöse Konversion** — wenn der alte Name nicht zum neuen Glauben passt
- **Integration** — Anpassung eines ausländischen Namens an die deutsche Schreibweise oder einen deutschen Namen

Nicht ausreichende Gründe

- „Der Name gefällt mir nicht“
- Modische Gründe (Prominentenname etc.)
- Einfache Abneigung gegen den Nachnamen
- Familiäre Konflikte allein (ohne besondere Belastung)

Sonderfall: Ausländische Namen

Für Ausländer gibt es **erleichterte Bedingungen**:

- **Angleichungserklärung** (§ 94 BVFG) — Sie können Ihren Namen an die deutsche Schreibweise anpassen (z. B. kyrillische oder arabische Namen latinisieren)
- **Einbürgerung** — bei der Einbürgerung können Sie Ihren Namen anpassen oder einen deutschen Namen wählen
- **Schwer aussprechbare Namen** — Kürzung oder Vereinfachung ist möglich, wenn der Name im deutschen Alltag zu Problemen führt

Wie beantrage ich eine Namensänderung?

Zuständige Behörde

- **Standesamt** — für Namensänderungen bei Heirat, Scheidung, Geburt
- **Namensänderungsbehörde** — für öffentlich-rechtliche Änderungen (meistens das Standesamt oder das Ordnungsamt Ihrer Stadt)
- **Gericht** — bei Streitfällen oder Ablehnungen

Benötigte Unterlagen

- **Personalausweis** oder Reisepass + Aufenthaltstitel
- **Geburtsurkunde** (aktuell, nicht älter als 6 Monate)
- **Meldebescheinigung**
- **Begründung** — schriftliche Darlegung des wichtigen Grundes
- **Nachweise** — z. B. psychologisches Gutachten, Polizeibericht, ärztliches Attest
- Bei Vorehe: **Eheurkunde und Scheidungsurteil**
- **Einverständniserklärung** des Ehepartners (bei Namensänderung von Verheirateten)
- Für Kinder: **Zustimmung** beider Elternteile (und des Kindes ab 5 Jahren)

Ablauf

- 1. Beratungstermin** beim Standesamt/Namensänderungsbehörde
- 2. Antrag einreichen** mit allen Unterlagen
- 3. Prüfung** durch die Behörde (ggf. Anhörung Dritter: Ehepartner, Polizei)
- 4. Bescheid** — Genehmigung oder Ablehnung (Bearbeitungszeit: 2-12 Monate)

5. Umsetzung — Ausweise, Konten, Verträge auf den neuen Namen umschreiben

Kosten

Art der Namensänderung	Kosten
Namensänderung bei Heirat/Scheidung	25-50 €
Öffentlich-rechtliche Namensänderung (Nachname)	50-1.500 €
Öffentlich-rechtliche Namensänderung (Vorname)	25-500 €
Angleichungserklärung (für Ausländer)	25-60 €
Personalausweis (Neuausstellung)	37 €
Reisepass (Neuausstellung)	70 €

Die Gebühren für die öffentlich-rechtliche Namensänderung richten sich nach dem **Einkommen** und der **Schwierigkeit** des Falls.

Was muss ich nach der Namensänderung tun?

Sofort

- **Personalausweis** und **Reisepass** neu beantragen
- **Aufenthaltstitel** ändern lassen (Ausländerbehörde)
- **Meldebestätigung** aktualisieren (Einwohnermeldeamt)
- **Steuer-ID** bleibt gleich, aber Finanzamt informieren

Innerhalb weniger Wochen

- **Bank** — Kontoname ändern, neue EC-Karte
- **Arbeitgeber** — neuen Namen mitteilen (Lohnabrechnung, Sozialversicherung)
- **Krankenkasse** — neue Karte anfordern
- **Versicherungen** — alle Policen aktualisieren
- **Vermieter** — Namensschild, Klingelschild, Mietvertrag
- **Post** — Nachsendeauftrag einrichten (6 Monate, 28,90 €)

Später

- **Führerschein** — Namensänderung (empfohlen)
- **Kfz-Zulassung** — Fahrzeugschein aktualisieren
- **Diplome/Zeugnisse** — in der Regel bleibt der alte Name bestehen, eine Neuausstellung ist oft möglich
- **Verträge** — Handyvertrag, Stromvertrag, Fitnessstudio etc.

Selbstbestimmungsgesetz (seit November 2024)

Seit dem 1. November 2024 gilt das **Selbstbestimmungsgesetz (SBBG)**: Transgeschlechtliche, intergeschlechtliche und nichtbinäre Personen können ihren **Geschlechtseintrag und Vornamen** beim Standesamt ändern lassen — **ohne** Gutachten oder Gerichtsverfahren.

Ablauf

- 1. Erklärung beim Standesamt** — persönlich, 3 Monate vorher anmelden
- 2. Eigenversicherung** — Sie erklären, dass die Änderung Ihrem Geschlechtsempfinden entspricht
- 3. Wartezeit:** 3 Monate zwischen Anmeldung und Erklärung
- 4. Kosten:** ca. 30-50 €

Tipps für Ausländer

- 1. Angleichungserklärung nutzen** — einfacher und günstiger als eine reguläre Namensänderung
- 2. Bei der Einbürgerung** — gleichzeitig den Namen anpassen (spart Gebühren)
- 3. Dokumente aus dem Heimatland** — Geburtsurkunde mit Apostille und Übersetzung mitbringen
- 4. Beratung** — Migrationsberatung hilft bei Fragen zum Namensrecht

--- Stand: März 2026. Alle Angaben ohne Gewähr.